

# Unerschrockene Verkündigung

27 Und sie brachten sie und stellten sie vor den Hohen Rat; und der Hohepriester fragte sie 28 und sprach: Haben wir euch nicht streng verboten, in diesem Namen zu lehren? Und siehe, ihr habt Jerusalem erfüllt mit eurer Lehre und wollt das Blut dieses Menschen auf uns bringen! 29 Aber Petrus und die Apostel antworteten und sprachen: Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen! 30 Der Gott unserer Väter hat Jesus auferweckt, den ihr umgebracht habt, indem ihr ihn ans Holz gehängt habt. 31 Diesen hat Gott zum Fürsten und Retter zu seiner Rechten erhöht, um Israel Buße und Vergebung der Sünden zu gewähren. 32 Und wir sind seine Zeugen, was diese Tatsachen betrifft, und auch der Heilige Geist, welchen Gott denen gegeben hat, die ihm gehorchen. 33 Als sie aber das hörten, wurden sie tief getroffen und fassten den Beschluss, sie umzubringen. 34 Es stand aber im Hohen Rat ein Pharisäer namens Gamaliel auf, ein beim ganzen Volk angesehener Gesetzeslehrer, und befahl, die Apostel für kurze Zeit nach draußen zu bringen; 35 dann sprach er zu ihnen: Ihr Männer von Israel, nehmt euch in acht, was ihr mit diesen Menschen tun wollt! 36 Denn vor diesen Tagen trat Theudas auf und gab vor, er wäre etwas; ihm hing eine Anzahl Männer an, etwa 400: Er wurde erschlagen, und alle, die ihm folgten, zerstreuten sich und wurden zunichte. 37 Nach diesem trat Judas der Galiläer auf in den Tagen der Volkszählung und brachte unter seiner Führung viele aus dem Volk zum Abfall: Auch er kam um, und alle, die ihm folgten, wurden zerstreut. 38 Und jetzt sage ich euch: Lasst von diesen Menschen ab und lasst sie gewähren! Denn wenn dieses Vorhaben oder dieses Werk von Menschen ist, so wird es zunichtewerden; 39 ist es aber von Gott, so könnt ihr es nicht vernichten. Dass ihr nicht etwa als solche erfunden werdet, die gegen Gott kämpfen! 40 Und sie fügten sich ihm und riefen die Apostel herbei und gaben ihnen Schläge und verboten ihnen, in dem Namen Jesu zu reden, und entließen sie. 41 Sie nun gingen voll Freude vom Hohen Rat hinweg, weil sie gewürdigt worden waren, Schmach zu leiden um Seines Namens willen; 42 und sie hörten nicht auf, jeden Tag im Tempel und in den Häusern zu lehren und das Evangelium von Jesus, dem Christus, zu verkündigen.

## INTRO

- Heute machen wir weiter in unserer **Predigtreihe**. Wir sind in der Apostelgeschichte, einem Buch im Neuen Testament, welches uns von der ersten Gemeinde erzählt.

Der Missionar mit den wunden Füßen...

- Doch bevor wir näher in unseren Text einsteigen und schauen, was Gott uns heute durch sein Wort zu sagen hat, möchte ich am Anfang der Predigt eine **kleine Geschichte** erzählen.
- Es ist die Geschichte von einem **Missionar**, der in **Indien** gelebt hat und versucht hat dort den Menschen vom Evangelium, also von der rettenden Botschaft von Jesus Christus zu erzählen.
- Er **arbeitete in verschiedenen Dörfern**, die noch nie von Jesus gehört hatten und so machte er sich eines Tages auf den **Weg in ein Dorf**, wo er vorher noch nicht gewesen war. Überhaupt war dort vorher noch **nie ein Missionar** gewesen.
- Es war ein **langer Weg** mit vielen **Strapazen**, durch den **Dschungel** hindurch. Doch der Missionar hatte solch eine Liebe, dass er sich auf den Weg machte. Er **selbst war sehr arm** und so hatte er noch **nicht mal ein paar richtige Schuhe**.
- Nach einem **langen Fußmarsch**, den er früh morgens gestartet hatte kam er nun in dem Dorf an. Er war drauf und dran den Menschen die frohe Botschaft von Jesus Christus zu bringen, doch **das Dorf wollte nichts von seiner Botschaft** hören. Sie lehnten ihn ab und **jagten ihn sogar fort**, sodass er um sein Leben laufen musste.

- Gerade als er seine **Verfolger etwas abgeschüttelt** hatte setzte er sich völlig **am Ende seiner Kräfte** unter einen Baum. Es **dauerte nicht lange und er schlief ein**. Völlig entmutigt und ermattet.
- Doch als er eine Weile geschlafen hatte **wachte er wieder** auf. **Völlig erschrocken blickte er nach oben und sah wie er umringt war**. Das ganze Dorf, was ihn eben noch fortgejagt hatte war über ihn gebeugt.
- Er war **ängstlich**, doch **merkte schnell, dass das Dorf ihm nichts Böses antun** wollte. Es **verging eine gefühlte Ewigkeit, bis der Älteste** des Dorfes das Wort ergriff.
- „Wir sind hier, um deine Botschaft zu hören. Zuerst wollten wir nichts davon wissen, doch **dann haben wir deine blutigen Füße** gesehen. Und wir **haben uns gefragt, was das wohl für eine Botschaft** ist. Du hast dir **deine Füße wund gelaufen**, um uns etwas zu erzählen. Es **muss dir sehr wichtig sein. Erzähle uns jetzt von deiner Botschaft!**“.

Das Herz dahinter – Jesus der kostbarste Schatz...

- Bis hierhin erst mal die Geschichte. Es ist die **Geschichte von einem Missionar**, der bereit war **Leiden auf sich zu nehmen**, um **Menschen mit dem Evangelium zu erreichen**.
- Und **durch diese Leiden sahen** die Menschen etwas von dem wie Jesus wirklich ist. Etwas von dem, **wie kostbar Jesus** ist. Denn Jesus war für diesen Missionar in Indien der größte Schatz. Jesus war das **Kostbarste**. Das **Wertvollste**, ja der **größte Schatz**. Und so richtete sich ihr ganzes Leben auf Jesus aus.
- Auch **in unserem Text sehen wir ein weiteres Beispiel** dafür, wie **gelebtes Christsein** aussieht. Wie es aussieht, wenn **Jesus der größte Schatz und das Kostbarste im Leben ist!**
- Wir sehen, wie die **Apostel das Evangelium mutig verkündigen**. Wir sehen, wie sie von **Gott mächtig bewahrt** werden und wir sehen, dass sie eine **gewaltige, menschlich unerklärliche Freude** an Jesus hatten.
- Dementsprechend habe ich mal wieder die **klassischen drei Punkte** für meine Predigt. **1. Mutige Verkündigung, 2. Mächtige Bewahrung und 3. Massive Freude**. Und ich habe versucht sie alle mit dem Buchstaben M anfangen zu lassen, sodass wir uns sie besser merken können.
- Also: **1. Mutige Verkündigung, 2. Mächtige Bewahrung und 3. Massive Freude**. Der erste Punkt etwas länger und die anderen beiden etwas kürzer.

## MAINS

- Lasst uns mit dem ersten Punkt starten. **Mutige Verkündigung**. Unser Text erzählt eine Geschichte. Er **erzählt die Geschichte von den Aposteln**. Doch die Geschichte hatte eigentlich **schon in Vers 17** angefangen. Und damit wir uns nochmal kurz daran erinnern, was wir letzte Woche gelesen hatten, gibt es nochmal ein kurzes: **„Was bisher geschah“, oder auch „Previously in the Acts of the Apostles...“**.
- Was war passiert? Die **Apostel** hatten das **Evangelium verkündet**. Doch gleichzeitig kam **Widerstand** auf und die **Sadduzäer** begannen eifersüchtig zu werden und legten Hand an die Apostel und **haben sie ins Gefängnis geworfen**.
- Doch obwohl die **Sadduzäer nicht an Engel glaubten**, war es ironischerweise ein Engel Gottes, der die Apostel auf wundersame Art und Weise **befreite**. Völlig **unbeirrt** machten die Apostel gehorsam genau mit dem weiter, was sie vorher auch gemacht hatten, nämlich **das Evangelium zu verkündigen** und so dauerte es nicht lange bis **das Ganze**

**weiter eskalierte** und ein noch **höheres Gremium**, nämlich der **Hohe Rat** und die **gesamte Ältestenschaft, also die religiöse Leitung des Volkes Israels** einberufen wurde.

- Als sie die Apostel sie dann nicht im Gefängnis vorfinden, sondern wieder im Tempel das Evangelium verkündigend antreffen, **nehmen sie sie erneut gefangen** und bringen sie diesmal **vor die ganze versammelte Mannschaft**. Die religiöse Leitung des Volkes.
- Und genau an der Stelle steigt unser Text ein. Unser **Text entfaltet das Geschehen nun in 3 Szenen**. In der **ersten Szene** reden Die **Apostel** mit dem **Hohen Rat**. In der **zweiten Szene** kommt die Rede von **Gamaliel vor dem Hohen Rat**. Und in der dritten Szene geht es weiter mit der Reaktion des Hohen Rates auf die Apostel und auch mit der Reaktion der Apostel.

## 1. Mutige Verkündigung (Verse 27 – 33)

Was dann geschah...

- Doch unser **Text steigt in den Versen 27 und 28** ein und der hohe Rat stellt die Apostel nun zur Rede. Sie sagen, dass den Aposteln doch eigentlich streng verboten wurde in Jesu Namen zu lehren. Doch sie haben nicht gehört und haben die **ganze Stadt**, sie haben Jerusalem **mit der Lehre von Jesus erfüllt**.
- Ich mein ist das nicht krass, ist das nicht ein **schönes Zeugnis** für den Dienst der Apostel und **wäre** es nicht auch ein **schönes Zeugnis für uns Christen hier in Hamburg**. „Ihr habt **ganz Hamburg mit dieser Lehre erfüllt**.“
- Sie waren so **aktiv und präsent in dem wie sie Jesus bezeugt haben, dass die ganze Stadt regelrecht erfüllt war von dem Evangelium von Jesus**, was die Apostel bezeugten.
- Also lasst uns nochmal festhalten. Die **Apostel** wurden **gerade** schon **ins Gefängnis** gesteckt, sind durch ein Wunder freigekommen und **werden jetzt vom hohen Rat damit konfrontiert**, dass ihnen doch **streng verboten** wurde über Jesus zu reden. **Doch wie reagieren die Apostel?**
- Ist es nicht beachtlich? Sie **reagieren mit diesen Worten: „Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen!“**. Ich mein, was für ein **Mut**. Was für eine **Stärke**. Und damit nicht genug. **Nein, wie geht es weiter? Was machen die Apostel?** Sie **nutzen** auch **diese Gelegenheit und predigen dem hohen Rat das Evangelium**. Direkt „in your face“ und sie **konfrontieren die geistliche Leiterschaft Israels mit ihrer Schuld**.
- Sie sagen: „**Ihr habt Jesus umgebracht**, indem ihr in ans Kreuz genagelt habt!“ Doch der **Gott unserer Väter**, nicht irgendein Gott, nicht ihre Idee von Gott, nein der wahre Gott Israels, **Gott, der Vater hat Jesus von den Toten auferweckt**.
- Was für ein **Mut im Angesicht** von solch einem **Widerstand**, in solch einer bedrohlichen Situation **bezeugen sie Jesus mutig!**
- Es ist **derselbe Mut**, den auch damals **Daniel und seine Freunde** hatten, als sie **aufgefordert wurden einen anderen Gott**, als den Gott Israels **anzubeten** und mit dem Leben bedroht waren. Denn der **König hatte angeordnet, dass jeder in einem Feuerofen lebendig verbrannt werden sollte, der sich weigert sich vor dem Götzen des Königs anbetend niederzuwerfen**.
- Wir lesen in **Daniel 3, 16 - 18** von der **mutigen Antwort** als sie dem König gegenübertraten: „*Sadrach, Mesach und Abednego antworteten und sprachen zum König: Nebukadnezar, wir haben es nicht nötig, dir darauf ein Wort zu erwidern. 17 Wenn es so sein soll — unser Gott, dem wir dienen, kann uns aus dem glühenden Feuerofen erretten, und er wird uns bestimmt aus deiner Hand erretten, o König!*“

*18 Und auch wenn es nicht so sein soll, so wisse, o König, dass wir deinen Göttern nicht dienen und auch das goldene Bild nicht anbeten werden, das du aufgestellt hast!“*

- **Daniel sagt hier: „Ob unser Gott uns bewahren und aus dem Feuer retten wird, weiß ich nicht, aber eins weiß ich ganz gewiss, dass ich meinem Gott mehr gehorche als dir, o König!“**
- Was ein **Mut! Was eine Illustration für mutigen gehorsam Gott gegenüber!** Doch die Apostel waren noch nicht fertig mit ihrer Antwort.
- Und sie **machen gleich weiter**. Er hat **Jesus zum Fürsten und zum Retter erhöht**. Jesus **sitzt auf dem Thron, regiert souverän** über alles was geschieht und ist dort als unser Retter.
- **Jesus ist dort als unser Retter. Unsere einzige Hoffnung vor Gott**. Gott hat Jesus als Retter erhöht, **damit Israel Buße und Vergebung ihrer Sünden bekommen** können. Ohne Jesus geht es nicht.
- Und **sehen wir** auch, wie es **hier formuliert** ist. **Jesus ist es, der Buße und Vergebung der Sünden gewährt**. Er ist es der Buße schenkt. **Auch die Buße ist letztendlich nicht dein Werk, was du irgendwie zu deiner Errettung beiträgt**, nein auch die Buße ist etwas, was Jesus schenkt.
- Und **gleichzeitig sind wir aufgerufen und aufgefordert Buße zu tun! Umzukehren von unseren falschen Wegen**. Umzukehren von unserem Leben ohne Gott, die Dinge hinter uns zu lassen, die nicht Gott entsprechen und uns Gott zuzuwenden! **Dafür sind wir voll verantwortlich vor Gott**.
- Und sie **machen weiter und sagen, dass sie nun als Jesu Zeugen genau das bezeugen, was Jesus getan hat**. Sie sprechen davon, dass sie diese **Tatsachen bezeugen**. Auch interessant oder? Der Tod und die Auferstehung **Jesu sind eine Tatsache**. Kein Wunschdenken! Nein, ein **historischer Fakt** mit dem steht und fällt der ganze Glaube!
- Es ist ein **einfaches**, aber **mächtiges** Bezeugen von dem, wer Jesus ist und was er getan hat! Sie bezeugen historische Tatsachen.
- Auch der **Heilige Geist bezeugt diese Tatsachen**. Es ist dieser Geist, den Gott denjenigen gegeben hat, **die IHM gehorchen**. Die **seinem Evangelium glauben**, dadurch Veränderung erlebt haben und nun ein neues Leben leben, was durch Gehorsam Gott gegenüber geprägt ist.

Was wir aus diesen Versen lernen können...

- Wow was eine Geschichte, die Gott uns hier durch sein Wort gibt. **Was für ein mutiges Zeugnis der Apostel, inmitten von Widerstand!** Inmitten von Schwierigkeiten.
- Doch **was will Gott durch diese Geschichte in seinem Wort heute in deinem Leben tun und verändern?** Ich glaube wir dürfen verschiedene Punkte lernen.
- Wir sehen wie **die Apostel ihre Prioritäten klar gesetzt haben**. Gott hatte Prio. Gott war an erster Stelle.

Gott, die höchste Autorität...

- Sie sagen: „**Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen!**“. Es war klar, dass Gott die **höchste Autorität war im Leben der Apostel**. Die religiösen Leiter des Volkes sagen, sie dürfen das Evangelium nicht verkündigen? Die Apostel sagen: Sorry, aber Gott sagt ja und Gott ist die höchste Autorität, der wir folgen.
- **Wenn der Staat dir sagt, dass du nicht an Jesus glauben darfst, oder nicht von Jesus zeugen darfst, gibt es eine höhere Autorität. Gott selbst ist die höchste Autorität im**

ganzen Universum und deswegen sind wir **zuerst Gott gegenüber zum Gehorsam verpflichtet!**

- **Millionen von Christen auf dieser Erde leben es uns vor. Es gibt unzählige Länder in denen es verboten ist an Jesus zu glauben.** Und doch gibt es überall dort in diesen Ländern Christen. **Männer und Frauen, die an Jesus und seiner rettenden Botschaft festhalten.** Und genau den Mut der Apostel aus unserem Text beweisen und sogar im Angesicht von Widerstand, Verfolgung, Leid und sogar dem Tod treu an Gott festhalten.
- **Warum sterben Jahr für Jahr Tausende Christen als Märtyrer für ihren Glauben?** Weil sie erkannt haben, dass **Jesus der größte Schatz überhaupt** ist.
- **Wenn du Jesus hast, hast du alles, was du brauchst. Wenn du Jesus nicht hast, hast du gar nichts!** Lass mich das **nochmal sagen: Wenn du Jesus hast, dann hast du ALLES was du brauchst! Wenn du Jesus nicht hast, dann hast du gar nichts!** Nichts von dem, was irgendeine Relevanz und Bedeutung hat.
- Gott ist die **höchste Autorität** in diesem Universum und **so riskieren Millionen von Christen weltweit tagtäglich ihr Leben für diesen Glauben.** Oh, wie sicher haben wir es **hier in Deutschland. NOCH. NOCH.** Denn Jesus hat uns verheißen, dass Verfolgung kommt. Es ist **fast schon eine komische Situation in der wir in Deutschland leben, dass wir so frei unseren Glauben leben können.** Also lasst uns unseren Glauben leben und nicht vergessen, dass Gott die höchste Autorität in deinem und meinem Leben ist!

Ein paar Bemerkungen dazu...

- Doch es ist wichtig **noch ein paar Bemerkungen an dieser Stelle zu machen.** Der Satz, dass wir **Gott mehr gehorchen müssen als den Menschen darf von uns nicht missbraucht werden, um zu leben, wie wir es für richtig halten.** Nein, Gott gibt uns in seinem Wort Anweisungen, wie wir uns **gegenüber dem Staat zu verhalten** haben!
- Die Bibel fordert uns an verschiedenen Stellen, z. B. in **Römer 13, 1 ff.** dazu auf uns dem **Staat unterzuordnen.** Ja, die **Haltung eines Christen gegenüber dem Staat soll durch Unterordnung gekennzeichnet** sein. Der Staat ist eine **von Gott eingesetzte Autorität, auch wenn es gottlos** ist. Und sind wir **Christen aufgefordert uns demütig unterzuordnen. Für den Staat zu beten und uns an die Gesetze zu halten.**
- Doch, wenn der **Staat etwas verlangen** sollte von uns, was **Gottes Wort entgegensteht** und uns **dazu bringen würde Gott nicht mehr gehorchen zu können, dann aber auch nur dann** gibt es einen **biblisch legitimen Grund dem Staat nicht mehr zu gehorchen in diesen bestimmten Punkten.**
- Wir tun das **nicht leichtfertig, aber entschlossen und mutig.** Denn Gott ist die **höchste Autorität!**
- Also ist es **folglich nicht so, dass wir Christen gegen den Staat rebellieren dürfen, auch wenn er noch so gottlos** ist. Gott mehr zu gehorchen als den Menschen **ist nicht der Freifahrtschein dafür Unruhe zu stiften und womöglich sogar noch mit Gewalt gegen den Staat vorzugehen.**
- Nein, **auch hier müssen wir Gott gehorchen.** Ja, wir müssen Gott mehr gehorchen, als den Menschen, aber **wir dürfen niemals aufhören Gott und seinen Geboten zu gehorchen.** Unsere Intention mag noch so gut sein. Der **Zweck heiligt niemals die Mittel!** Das ist ein **absolut ungeistlicher, falscher Spruch, welcher der Wahrheit der Bibel widerspricht.**
- Ich will **sehr vorsichtig das Verhalten der Christen zu beurteilen, die im dritten Reich unter Hitler gelebt und gelitten** haben. Aber wenn ich mir das Zeugnis der Bibel

anschaue, dann sehe ich **nirgendwo eine Erlaubnis sich aktiv an einem Attentat auf Hitler, oder sonst einen Diktator zu beteiligen**, auch wenn die Person noch so schlimm und böse ist. Wir **können in unserem Ungehorsam dem Staat gegenüber nicht Gottes Gebote brechen und über Leichen gehen**. Nein, das ist nicht richtig! **Der Zweck heiligt nicht die Mittel!**

- Gott ist die **höchste Autorität und wir sind IHM gegenüber zum Gehorsam verpflichtet!**

Zum Gehorsam verpflichtet...

- Wie sieht es also aus in deinem Herzen? In deinem Leben? Lebst du ein Leben im Gehorsam Gott gegenüber. Natürlich kämpfen wir noch mit Sünden und fallen auch als Christen noch in Sünde! Doch unser Leben und unsere Haltung sollte und muss geprägt sein von einem Leben im Gehorsam Gott gegenüber.
- Stelle dir diese **praktischen Fragen**: *Lebe ich konsequent im Licht dessen, was ich über Christus weiß? Führe ich ein Leben, das mit dem übereinstimmt, was ich in der Schrift lerne? Weigere ich mich, das zu tun, von dem ich weiß, dass Gott es will? Weigere ich mich meinen Glauben zu teilen, aus Angst davor abgelehnt zu werden, als dumm dazustehen, oder aus einem anderen Grund?*
- Diese **Herzensfragen** sollen dir helfen dich zu **prüfen**. Wie sieht es aus mit Gehorsam in deinem Leben?
- Was lernen wir noch in unserem Text?

Und du... Glaube dem Evangelium!

- Wir **lernen wie wichtig den Aposteln das Evangelium war**. Und vielleicht bist du hier und kommst schon einige Zeit, oder hast schon mal was von Jesus gehört. Doch **die entscheidende Frage ist: Kennst du das Evangelium ganz persönlich? Hast du erlebt, wie Jesus dein Herz verändert hat? Ist Jesus zur Höchsten Autorität in deinem Leben geworden? Ist er der Dreh- und Angelpunkt in deinem Leben? Dein größter Schatz? Derjenige, den du gegen nichts in dieser Welt eintauschen würdest?**
- **Glaubst du dem Evangelium? Glaubst du, dass Jesus vor gut 2000 Jahren für deine und meine Schuld am Kreuz gestorben ist?** Glaubst du überhaupt daran, dass du **aufgrund deiner Sünde**, der Dinge, die Gott nicht gefallen in deinem Leben, ein **unendlich großes Problem vor Gott hast?** Glaubst du, dass **Jesus dir deine Schuld vergibt**, weil er am Kreuz dafür gestorben ist, **wenn du nur Buße tust, umkehrst und an Jesus glaubst?**
- Ich will dich **einladen, ja mehr noch, dich eindringlich bitten**, wenn du Jesus noch nicht so kennst, dann komme zu ihm. **Nutze die Möglichkeit heute Abend dein Herz vor Gott auszuschütten** und ihn zu bitten, dass er dir deine Schuld vergibt!
- Komme **nach hinten zu uns vom Jugendteam, wenn wir gleich im Lobpreis wieder bereitstehen, um mit euch zu beten!** Komm, wir beten gerne mit euch! Was auch immer euer Anliegen ist! Seid mutig und kommt!

Verkündige das Evangelium mutig, selbst in Angesicht von Widerstand!

- Wir sehen, dass wir **aufgefordert sind das Evangelium mutig zu bekennen!** Es mutig zu verkündigen! **Mutig an der Wahrheit Gottes festzuhalten!**
- **Auch wenn** das bedeutet, dass wir vielleicht schief angeguckt werden, ja vielleicht sogar **ausgelacht**, oder **für Dumm gehalten** werden.

- **Ja vielleicht erleben wir sogar noch mehr Widerstand.** Vielleicht verlieren wir unseren **Job, oder ja vielleicht werden wir eines Tages, vielleicht schon bald mehr Widerstand und Verfolgung auch in Deutschland erleben** und vielleicht kommt eines Tages, der Tag an dem wir, auch in Deutschland, um unser Leben fürchten müssen, einfach weil wir Christen sind und an Jesus und seinem Evangelium festhalten.
- **Lasst uns heute von den Aposteln lernen furchtlos, klar und mutig am Evangelium festzuhalten und bereit zu sein, Risiken für unseren Gehorsam Christus gegenüber auf uns zu nehmen!** Oh, lasst uns **keine Sofa Christen** sein! Und **das predige ich auch mir und meinem Herzen hier vorne!** Wie schnell geht es, dass **wir ein bequemes angepasstes Christsein leben! Das soll nicht so sein!**
- Lasst uns **die Tatsachen des Evangeliums bezeugen. Menschen brauchen keine bessere Moral. Nein, sie sind hoffnungslos verloren und brauchen das Evangelium!** Fokussiere dich **nicht auf Nebenschauplätze, sondern kämpfe den hauptsächlichen Kampf. Nämlich Menschen das Evangelium zu bringen** und versuche sie **nicht** zu moralisch besseren Menschen zu machen, **bevor** du ihnen das Evangelium gebracht hast.
- Sei ein Zeuge von dem, was Jesus in deinem Leben getan hat. Er hat dein Herz verändert. Es gab einmal ein Punkt in deinem Leben, wo du Jesus noch nicht kanntest. Ein Punkt, wo du blind warst für die geistliche Realität. Und dann gab es einen Moment, wo Jesus dein Herz verändert hat. Jetzt ist eine Liebe zu ihm da. Ein Entschluss ihm zu folgen. Sein Wort ist spannend und ein Verlangen in deinem Herzen ist gewachsen. Ein Verlangen nach Jesus als dem größten Schatz in deinem Leben!
- **Völlig egal, ob du dich an den Moment erinnern kannst, wann Jesus dein Herz verändert hat!** Wenn er dein Herz verändert hat, hat er das größte Wunder an dir getan! Du warst einst blind und jetzt siehst du! Erzähle davon! Bezeuge es!
- Doch wie geht es jetzt weiter in unserem Text?

Wie unser Text weitergeht...

- Wir lesen von der **Reaktion des Hohen Rates auf diese Predigt, dieses Zeugnis der Apostel.** Der Hohe Rat ist **tief getroffen** (wörtliche steht hier "sie waren zersägt").
- Der Hohe Rat war **innerlich getroffen von dem, was die Apostel bezeugten.** Vielleicht **erkannten sie ihre Schuld.** Vielleicht waren sie **überführt von der Wahrheit,** die die Apostel so treu und mutig festhielten.
- Und **wenn ein Mensch überführt ist von seiner Schuld, von seiner Sünde, dann gibt es genau zwei Möglichkeiten** was passieren kann. Entweder man wendet sich Gott zu und **kommt mit seiner Schuld zu Gott und kehrt um, tut Buße und glaubt an das herrliche Evangelium.** Glaubt daran, dass wir einen Retter brauchen und dass Gott, der Vater, seinen Sohn Jesus auf diese Erde geschickt hat, sodass er am Kreuz stirbt für deine und meine Schuld, an deiner und meiner Stelle. **Unser Herz verändert sich, es ist eine Liebe da für diesen Jesus. Jesus wird der größte Schatz im Leben.**
- **Oder** aber man **erkennt seine Schuld und wendet sich Gott nicht zu, sondern behält seine Schuld bei sich. Bleibt in seiner Sünde und Schuld.** Und dann bleibt und entsteht weiter ein **Hass im Herzen gegenüber Jesus, seiner Wahrheit und gegenüber allen, die daran festhalten.** Und das war es, was nun mit den Aposteln geschah.
- Und sie **fassen den Beschluss die Apostel nun umzubringen, heißt es weiter. Es wird also brenzlicher, die Schlinge zieht sich zu.** Der Hohe Rat ist drauf und dran dem Ganzen ein Ende zu machen.

- Doch dann **passiert etwas. Letztendlich greift Jesus ein.** Denn Jesus ist zur Rechten Gottes erhöht und er ist der Fürst, haben wir gerade gelesen. Jesus greift ein und **bewahrt die Apostel auf mächtige Art und Weise.**
- Das führt uns zum zweiten Punkt: **2. Mächtige Bewahrung.**

## 2. Mächtige Bewahrung (Verse 34 – 39)

Wie es weitergeht...

- Denn nun steht **Gamaliel** auf. Gamaliel war **einer aus dem hohen Rat.** Ein angesehener Gesetzeslehrer. Und Gott **gebraucht Gamaliel um die Apostel vorerst vor dem Tod zu bewahren.**
- Erst mal **schickt** er die **Apostel raus**, damit der hohe Rat sich ungestört beraten kann. **Wie müssen sich die Apostel wohl gefühlt haben? Vielleicht ein bisschen so, wie nachdem man eine Prüfung hatte** und die Prüfer einen dann nach draußen schicken, bevor man erfährt, **ob man bestanden hat, oder durchgefallen ist.** Doch hier ging es noch um viel mehr als eine Prüfung.
- In den **folgenden Versen erklärt Gamaliel anhand von zwei historischen Beispielen seiner Zeit**, dass der **ganze Aufruhr um die Apostel nicht sinnvoll** sei. Er gibt zwei **Beispiele von Menschen die eine Aufruhr eine Rebellion angezettelt hatten**, doch **nachdem der Leiter gestorben** war, haben sich seine **Anhänger schnell zerstreut.**
- Das Prinzip war also: **Stirbt der Leiter, dann stirbt auch die ganze Bewegung**, die Unruhe stiftet. Doch **Jesus war zwar gestorben, doch er blieb nicht im Grab. Jesus ist nach 3 Tagen wiederauferstanden. Er lebt.**
- Also lassen sich die **Beispiele von Gamaliel eigentlich nicht wirklich anwenden auf die Situation der Apostel.** Und doch **schenkt Gott, dass die anderen durch die nicht so ganz stichhaltige Argumentation von Gamaliel überzeugt** werden.
- Gamaliel sagt dann weiter in **Vers 38**, dass der hohe Rat **die Apostel einfach machen lassen soll.** Denn, wenn die ganze Sache, **wenn die Botschaft der Apostel nicht von Gott sein würde, dann wird es sich schon bald im Sande verlaufen**, zerstreut werden und scheitern.
- Dann fügt er in **Vers 39** hinzu, **dass wenn es aber von Gott ist, dann kann es nicht vernichtet werden.** Und dann ist es **zwecklos sich gegen Gott aufzubauen, um zu versuchen gegen IHN zu kämpfen! Oh, versuche niemals gegen Gott zu kämpfen! Du hast keine Chance!**

Was wir daraus lernen können...

- Auch in **diesen Versen will ich ein paar Punkte besonders hervorheben und wir wollen schauen, wie diese Verse auch heute in unsere Leben sprechen.**
- Wir sehen hier, wie **Gott die Apostel bewahrt. Nichts passiert außerhalb von Jesu Kontrolle.** Er ist ja schließlich der **Fürst, der regiert, wie die Apostel einige Verse zuvor uns vor Augen gemalt** haben.
- Und er **bewahrt hier seine Jünger, die Apostel.** Gott stellt sich hier **schützend vor seine Apostel, wie das Schild eines Soldaten, welches den Krieger vor den Pfeilen, Speeren und Schwerthieben seiner Feinde schützt.**
- Und diese Wahrheit, dass nichts außerhalb von Gottes Herrschaft, dass **nichts außerhalb von seiner Regierung geschieht, darf dich heute neu ermutigen!**

- Es erinnert mich an den Missionar John Paton, der im 19. Jahrhundert unter Kannibalen in der Südsee seine Arbeit machte. Er war immer und immer wieder mit dem Leben bedroht. Und er gibt uns in diesem Zitat einen Einblick in sein Herz, als er wieder einmal mit dem Leben bedroht war. Er war umzingelt von wütenden, bewaffneten und ihm feindselig gesinnten Einwohnern, die sich gegenseitig anstachelten, wer zuerst zuschlagen würde.
- Hört, was er dann sagt: „Mein Herz erhob sich zum Herrn Jesus; ich sah Ihn die ganze Szene beobachten. Mein Frieden kehrte wie eine Welle von Gott zu mir zurück. Mir wurde bewusst, dass ich unsterblich war, bis das Werk meines Meisters mit mir vollendet war. Die Gewissheit kam zu mir, als hätte eine Stimme aus dem Himmel gesprochen, dass keine Muskete abgefeuert werden würde, um uns zu verwunden, keine Keule uns treffen würde, kein Speer aus der Hand geworfen würde, in der er bebend gehalten wurde, kein Pfeil den Bogen verlassen und kein tödlicher Stein aus den Fingern fliegen würde – ohne die Erlaubnis von Jesus Christus, dem alle Macht im Himmel und auf Erden gehört. Er herrscht über die gesamte Natur, über das Belebte und Unbelebte, und selbst die Wilden der Südsee hält Er zurück.“
- Beeindruckend, wie John Paton inmitten von solcher Gefahr auf Gottes souveräne Herrschaft vertraut und so innerlichen Frieden erlebte, obwohl die Umstände alles andere als friedlich waren?
- Vor welchen Herausforderungen stehst du heute?
- Ich will dich ermutigen, Gott regiert auch in deinem Leben über jedes Detail. Ist es die Schule, die dir zu schaffen macht? Eine Klausur die ansteht?
- Oder aber eine schwierige Situation mit deinen Freunden? Vielleicht ein Gespräch was dir bevorsteht?
- Oder eine Situation auf der Arbeit, die dich herausfordert? Vielleicht sind es emotionale Kämpfe in deinem Herzen? Der Kampf mit Einsamkeit, oder Verletzungen?
- Vielleicht einem tiefen Gefühl den Anforderungen, die das Leben an dich stellt nicht gewachsen zu sein?
- Was auch immer es ist, unser Text und die Wahrheit, dass Gott regiert und dass er sich um seine Kinder kümmert und sie bewahrt darf dich heute neu ermutigen!
- Doch die Bewahrung, die wir erleben bedeutet nicht, dass wir immer ein leidfreies Leben haben. Lasst uns nochmal weiter in unseren Text schauen und sehen, wie es mit den Aposteln weitergeht.
- Lasst uns zum dritten Punkt kommen und uns die Reaktion des Hohen Rates auf die Situation und auch die Reaktion der Apostel anschauen. Also 3. Massive Freude.

### 3. Massive Freude (Verse 40 – 42)

Wie unser Text zu einem Ende kommt...

- Der Hohe Rat hatte auf die Rede von Gamaliel reagiert. Sie riefen die Apostel wieder rein. Sie ließen zwar davon ab sie umzubringen, doch schlugen sie sie als Strafe und verboten ihnen nochmal das Evangelium zu verkündigen.
- Gott bewahrte sie vor dem Tod und trotzdem wurden sie brutal ausgepeitscht, höchstwahrscheinlich mit den 40 weniger 1 Peitschenhieben, die als maximale Anzahl an Schlägen im Alten Testament so erlaubt waren.
- Und wir dürfen hier jetzt nicht denken, ach ja die Apostel haben eben eine Backpfeife bekommen, oder wurden hier zweimal mit einer Fliegenklatsche geschlagen.

- **Ausgepeitscht zu werden war zwar keine tödliche Strafe, aber die Striemen der Peitsche sorgten schon dafür, dass tiefe Wunden entstanden.** Die Apostel waren regelrecht **zerschunden, blutend, voller Schmerzen.**
- **Umso überraschender ist die Reaktion der Apostel von der wir dann in den Versen 41 und 42 lesen.** Sie gingen weg vom hohen Rat und **waren voller Freude. Voller Freude. Zerschundene Körper, voller Schmerzen und dennoch voller Freude.**
- Und **Lukas, der Schreiber der Apostelgeschichte macht uns sofort den Grund klar.** Der Grund ihrer Freude war nicht ihr gewonnenes Leben, oder aber andere Umstände, die das Leben angenehmer machten. Nein, der Grund ihrer Freude **war ihr Leid selbst.**
- Sie **empfanden es als besondere Würde für Jesus zu leiden.** Sie empfanden es als **Ehre ihrem Herrn und Meister Jesus auch in diesem Punkt ähnlich zu sein.** Jesus hat **gelitten.** Und **jetzt litten auch seine Nachfolger, die Apostel, wie Jesus es ihnen zuvor verheißen hatte.** Und sie freuten sich darüber und empfanden es als **besondere Ehre.**
- Das ist **eine Freude, die menschlich nicht zu erklären ist.** Das ist eine Reaktion, die nur durch das Wirken Gottes in den Herzen der Apostel so möglich ist.
- Und in **Vers 42 sehen wir noch mehr von ihrer Reaktion.** Sie **hörten nicht auf genau das zu tun, wofür sie gerade fast mit dem Leben bezahlt hätten.** Das zu tun, was ihnen **gerade Schläge, Schmerzen und einen zerfetzten Rücken eingehandelt hatte.** Sie **hielten an Gottes Botschaft fest und verkündigten mutig weiter das Evangelium.**

Was können wir also von den Aposteln lernen?

- Was können wir also von den Aposteln lernen hier? **Jesus Christus war den Aposteln zu einem solch großen Schatz geworden, Jesus war ihnen das Kostbarste geworden, sodass sie selbst bereit waren Leiden auf sich zu nehmen, um ihm treu zu gehorchen.** Und nicht nur Leiden auf sich zu nehmen, sondern sogar sich **über die Leiden zu freuen, weil sie sich so sehr mit Jesus identifizierten,** dass sie es als besondere Ehre empfunden haben für ihn zu leiden.

Leiden als Christ...

- Petrus, der in **unserem Text auch namentlich erwähnt wird, hat einige Zeit später zwei Briefe geschrieben.** Und in einem der Briefe, vielleicht sich zurück erinnernd an das Leid, was er erlebt hat, schreibt er davon in **1. Petrus.**
- Wir lesen in **Kapitel 4, 14 – 16:** *12 „14 Glückselig seid ihr, wenn ihr geschmäht werdet um des Namens des Christus willen! Denn der Geist der Herrlichkeit, [der Geist] Gottes ruht auf euch; bei ihnen ist er verlästert, bei euch aber verherrlicht. 15 Keiner von euch soll daher als Mörder oder Dieb oder Übeltäter leiden, oder weil er sich in fremde Dinge mischt; 16 wenn er aber als Christ leidet, so soll er sich nicht schämen, sondern er soll Gott verherrlichen in dieser Sache!“*
- Petrus **ermutigt uns hier standhaft zu bleiben.** Er **ermutigt uns, dass wir uns nicht wundern, wenn wir leiden erfahren.**
- Er **warnt uns davor, dass wir nicht leiden sollten, aufgrund von eigener Sünde.** Wenn wir **anderen etwas stehlen und dafür im Gefängnis landen,** ist das blöd, aber kein Leiden für Christus.
- Aber **wir dürfen Leiden für Christus auch nicht zu eng definieren.** Denn er sagt in Vers 16: **„wenn er aber als Christ leidet, [...]“.** Mit anderen Worten **das Leid, was du erlebst, was nicht aufgrund von Sünde in deinem Leben ist, ist ein Leid, was du als Christ erlebst.** Denn **Christ zu sein, prägt dein Leben, macht deine Identität zutiefst aus.**

- Und so darfst du wissen, du Christ, der du leidest, dass der Geist der Herrlichkeit auf dir ruht. Auf dir ruht der Heilige Geist. **Gott verheißt dir seine Nähe, auch in deinem Leid!**
- **Identifiziere dich mit Jesus! Sei dir deiner Verbundenheit mit IHM bewusst und lebe darin!** Die Apostel identifizierten sich so sehr mit Jesus, dass sie es als besondere Ehre empfunden haben für Jesus zu leiden.
- Die **Bibel denkt echt so anders über Leid, als es unsere Gesellschaft im 21. Jahrhundert hier in Deutschland tut!** Wo wir verzweifelt versuchen Leid auf Biegen und Brechen aus dem Weg zu gehen. Wo wir versuchen alles abzusichern.
- Und **versteh mich nicht falsch: Leiden in sich ist nicht das Ziel. Leid in sich ist nicht das worum sich alles dreht.** Aber wenn wir solche Texte lesen, **sollten wir dann nicht eine Haltung einnehmen, die Leid nicht als das Schlimmste ansieht, was uns geschehen kann, wohlwissend, dass kein Leid geschieht, dass dir kein einziges Haar gekrümmt wird, was nicht vorher an der liebevollen und allmächtigen Hand Gottes vorbeigegangen ist?**
- **Gott ist souverän! Und er ist gut! Die Kombination aus diesen beiden unerschütterlichen Wahrheiten haben das Potenzial uns durch die tiefsten Täler zu tragen.**

Schätze Jesus wert...

- Wir dürfen **von den Aposteln lernen treu das Evangelium zu verkündigen** und daran festzuhalten, **auch wenn es Leid und Widerstand bedeutet.**
- Und wir **sehen bei den Aposteln wieder einmal, wie kostbar Jesus für sie war. Jesus war der größte Schatz für sie, sodass sie sogar bereit waren Leiden auf sich zu nehmen.** Dass sie sich sogar so sehr mit Jesus identifizierten, dass sie es als besondere Ehre empfunden haben für IHN zu leiden.
- **Jesus war ihnen so kostbar, dass sie das Evangelium unbeirrt weiter verkündigt haben, auch nachdem sie sich dadurch gerade in solche Schwierigkeiten gebracht hatten.**
- Also **schätze Jesus auch so wert in deinem Leben! Er ist das Kostbarste und Wichtigste im ganzen Universum und auch in deinem Leben!**
- Vielleicht ist es gut sich nochmal **ein paar praktische Tipps vor Augen zu machen, wie du darin wachsen kannst Jesus tiefer und tiefer wertzuschätzen.**
  - **Vernachlässige nicht deine tägliche Stille Zeit.** Nimm dir Zeit und **konzentrier dich auf die Eigenschaften, Versprechen und die Liebe Christi!**
  - **Nutze Lobpreis,** um dir in der Anbetung die **Herrlichkeit, die Würde und Majestät von Jesus vor Augen zu malen.** **Mache dir bewusst, in was für einer Lage du ohne ihn warst und wärst** und was er alles für dich getan hat! **Drücke deine Wertschätzung IHM gegenüber durch Lobpreis aus!**
  - **Kultiviere in deinem Herzen eine Haltung der Dankbarkeit! Schreibe dir die Dinge auf wofür du dankbar bist!** Nimm dir ganz bewusst Zeit Gott zu danken! Jeden Tag!
  - **Lies Biographien von Missionaren. Von Männern und Frauen Gottes, die ihr Leben Jesus hingegeben haben und wo sich das Leben um Jesus gedreht hat.** Das ist immer wieder so inspirierend! **Gerade im Urlaub haben Lissi und ich eine ganze Reihe von Hörspielen über Missionare gehört.** Es gibt so eine Playlist auf Spotify. Das war sehr sehr gut. **Es fordert einen heraus, ermutigt einen, ja berührt einen zu sehen, wie sich Menschen Gott ganz hingeben und Jesus**

- zutiefst wertschätzen und erleben**, wie Gott sie auf gewaltige Art und Weise gebraucht.
- **Schaffe Dinge beiseite in deinem Leben, die dich von Jesus ablenken! Und ordne deine Prioritäten, auch immer wieder neu so an, dass Jesus im Mittelpunkt bleibt!**
  - Lasst uns beten, **dass Gott unsere Herzen immer weiter verändert und er uns immer kostbarer wird!**

## OUTRO

- Ich habe **am Ende der Predigt noch ein Satz der Predigt**, der nochmal zusammenfasst, worum es heute in unserem Text und dementsprechend auch in unserer Predigt ging.
- Unsere drei Punkte waren: **1. Mutige Verkündigung, 2. Mächtige Bewahrung und 3. Massive Freude.**
- Und der Satz der Predigt lautet: **„Selbst im Angesicht von Widerstand, verkündige das Evangelium treu, denn Jesus ist dein größter Schatz und ER regiert!“**
- Nochmal: **„Selbst im Angesicht von Widerstand, verkündige das Evangelium treu, denn Jesus ist dein größter Schatz und ER regiert!“**
- Lasst mich noch beten.